

Das Naherholungsgebiet Lindenberg zerstören

Wollen Sie das ?

Zur Zeit haben wir noch eine intakte Landschaft auf dem Lindenberg. Durch die geplanten Windradprojekte wird diese grundlegend zerstört.

Was ist gefährdet ?

Wasser

Der Lindenberg ist ein Wasserspeicher für alle umliegenden Gemeinden. Die projektierten Windräder werden im Maschinenhaus auf 150 Meter über Grund ca. 1100 Liter Getriebeöl und ca. 200 Liter weitere Schmiermittel haben. Ungefähr alle 2 Jahre muss ein Ölwechsel ausgeführt werden. Die Getriebe entleert und mit hohem Druck wieder gefüllt werden. Resultiert irgend ein Unfall, ein Brand oder ein umkippen eines dieser Windräder - ist unser Trinkwasser, Lebensmittel Nr.1, kontaminiert. Alle vorgesehenen Windräder im Grod und im Weiebrunnen befinden sich über den Grundwasserleitern. Auch Sie würden von so einer Katastrophe betroffen.

Mensch und Tier

Schall, Infraschall und Bodenerschütterungen werden die Bewohner und die Tierwelt um die Müswanger Allmend belasten. Es wird zwar immer wieder beschwichtigt, dass dies keine Probleme darstellt. Die Erfahrungen aus Deutschland zeigen auf, welche Probleme vorhanden sind. Hunderte von Personen, welche unser wunderbares Naherholungsgebiet Lindenberg besuchen werden durch störenden Lärm und Schattenwurf durch diese Windräder irritiert.

Aktuell liegt der Lindenberg als Naherholungsgebiet von überregionaler Bedeutung in der Empfindlichkeitsstufe ES1. Mit der Nutzung als Windpark würden die Lärmvorgaben der ES2/ES3 gelten. Das heisst 5-10 dB(A) mehr Lärm. 6 dB(A) entsprechen einer Verdoppelung des Lärms.

Biodiversität, Förderung durch Kanton Luzern 14.10.2020

"In den vergangenen Jahrzehnten habe die Biodiversität weltweit in allen Ökosystemen starke Verluste erlitten, ihr Zustand gelte heute als bedroht", so der Kanton Luzern. Durch das Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz werden aus diesem Grund die Kantone zum Schutz der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt verpflichtet. "die Ökosystemleistungen, von denen wir täglich profitieren, sind keine Selbstverständlichkeit" schreibt der Kanton weiter. Durch die hohe Bevölkerungsdichte und die intensive Land- und Ressourcennutzung sei der Erhalt und Förderung der Biodiversität wichtiger denn je. Und hier auf dem Lindenberg kümmert es niemand.

Umwelt

Unsere freie Landschaft wird durch Stahlgiganten von 229 Meter Höhe nachhaltig zerstört. Mit einer durchschnittlichen Windgeschwindigkeit von 5.2 m/s (18.7 Km/Std) im Weiebrunnen (Hölzli) und auf der Müswanger Allmend bringen diese Windräder weniger als 16% der installierten Leistung und keinen realistischen Beitrag zur Energiewende.

Was wurde der Bevölkerung von Hitzkirch bisher verschwiegen ?

- dass es auf der Müswanger Allmend nicht nur um das Windrad von Herbert Birrer geht
- dass keine einzelnen Windräder gestattet sind
- dass ein Windpark aus mindestens 3 Windrädern bestehen muss
- das Bundesamt für Kommunikation hat 2 vertraglich geplante Windräder ausgeschlossen Grund: elektromagnetische Beeinflussung einer Richtstrahlstrecke beim Sulzerkreuz durch diese 2 Windräder. Im Radius von 700 m um die Polycom Antenne und in einem 200 Meter breiten Korridor von dieser Antenne bis nach Hohenrain sind Windräder verboten.
- wohin will man jetzt mit diesen beiden und weiteren Windräder - Richtung Müswangen ?

Wir wollen nicht warten, bis der Stimmbürger nichts mehr zu sagen hat

Auch das BAKOM hat nicht gewartet, bis ein Umzonungsgesuch eingereicht wurde

Stimmen Sie - Ja zur Gemeindeinitiative

Keine Windenergieanlagen in den Grundbuchperimetern Hämikon, Müswangen und Sulz



Interessengemeinschaft gegen Windpark Lindenberg - Hitzkirch

Unsere Argumente finden Sie im Internet unter:

<http://www.windpark-lindenberg-gegner.ch>

<https://www.windpark-lindenberg-nein.ch>

Eine 3D-Visualisierung der 1. Ausbauphase finden Sie auch unter <https://www.windparks.ch>